



Richtig entschieden!

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf ihrer neuen Fenster bzw. ihrer neuen Haustür. Holz sorgt für eine gemütliche Atmosphäre, erhöht den Wohnwert und damit ihr Wohlbefinden. Hinzu kommt, dass sie mit der Verwendung dieses nach-

wachsenden Rohstoffes einen wertvollen Beitrag für den Umweltschutz leisten. Damit sie lange Freude an ihren Fenstern und -türen haben, bitten wir sie, folgende Hinweise zu beachten:

Beim Einbau 1. Decken sie vor dem Einputzen die fertig beschichteten Oberflächen des Bauteils ab. 2. Achten sie darauf, dass sie nur Klebebänder verwenden, die mit wasserverdünnbaren Acryl-Lacken verträglich sind. TESA 4438 und TESA 4838 vermeiden eventuellen Lackabriss. Die Klebebänder sollten sie innerhalb von zwei Wochen wieder entfernen. Produktspezifische Änderungen der Klebebänder durch den Hersteller sind vorbehalten. Schutzfolien auf Bauelementen und Verkleidungen müssen nach Ende der Bauphase - spätestens jedoch 2 Monate nach Lieferung - vorsichtig entfernt werden.

Für den Bauherren: Baufeuchte muss ablüften können (Gefahr von Lackschäden)! Wichtig: Bei Winterbaumaßnahmen gleichzeitig heizen und lüften. Bei Putz- und Estricharbeiten reichlich lüften. Bei Kondenswasser an der Fensterinnenseite dringend lüften. Stoßweise lüften - keine Dauerkippstellung.

Wartung durch den Eigentümer/Mieter : Fensterelemente und Haustüren unterliegen einem gewissen Verschleiß und müssen von Zeit zu Zeit gewartet werden, um eine langjährige Funktion zu gewährleisten. Dazu gehört u. a. das Reinigen, Kontrollieren, Pflegen und Gangbarhalten der Elemente (mindestens 1-2 mal pro Jahr). Zum Reinigen dürfen keine scharfen Putz- und Scheuermittel verwendet werden. Beschlagteile, Dichtungen und elastische Versiegelungen dürfen beim Lackieren nicht überstrichen werden.

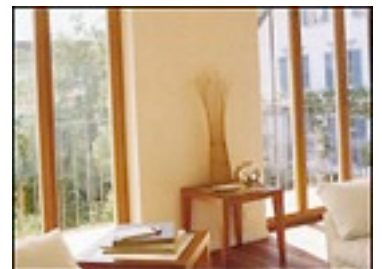
Verwenden sie keine Klebedichtungen oder Insektenschutzbespannungen, die mit Klettband im Falz befestigt werden - sie beschädigen das Fenster! Besser sind Klapp- oder Spannrahmen die vorgeschraubt oder eingehängt werden - ihr Tischler berät sie gern über die passende Insektenschutzlösung für ihre Fenster / Türen.

Gutes Klima durch richtiges Lüften!

Neue Fenster und neue Türen steigern den Wohnkomfort erheblich: Zugerscheinungen und „Kältestrahlung“ in der Nähe der Fenster und Türen werden minimiert, der Energieverbrauch wird gesenkt und dank moderner Beschläge lassen sich die Fenster und Türen auch wesentlich angenehmer öffnen und schließen. Stellen sie jedoch eines Tages fest, dass sich trotz neuer Fenster und trotz hochwertiger Isolierverglasung auf den Fensterscheiben doch Schwitzwasser bildet, die Wände sich womöglich feuchter anfühlen oder sich gar Stockflecken bilden, dann hat dies ganz natürliche Ursachen: die alten Fenster waren nie ganz dicht, sie ermöglichten einen kontinuierlichen automatischen Luftaustausch, durch den auch die Luftfeuchtigkeit im Wohnraum gering gehalten wurde. Der Nachteil war natürlich der hohe Wärmeverlust und der damit verbundene hohe Heizenergieverbrauch. Achten sie auf die Raumluftfeuchtigkeit (50% bei 20°C). Die Bildung von Luftfeuchtigkeit in der Wohnung ist ein ganz natürlicher Vorgang. Wasserdampf entsteht z. B. durch die Bewohner, da jeder Mensch Feuchtigkeit „verdunstet“. Im Schlaf gibt eine Person dadurch ca. 0,5 Liter Feuchtigkeit innerhalb von 8 Stunden ab. Bei einer vierköpfigen Familie sind dies immerhin einige Badewannen voll pro Jahr. Wird die dampfbeladene Wohnungsluft nicht ausgetauscht, führt die hohe Luftfeuchtigkeit langfristig zu Schäden. Stockflecken und feuchte Wände können die Folge sein.

Darüber hinaus leidet das Wohlempfinden der Bewohner unter dem zu feuchten Wohnklima. Neben diesen manuellen Lüftungsmaßnahmen gibt es noch eine Reihe technischer

Lüftungsmöglichkeiten. Dazu zählen z. B. die Dosierlüftungen mit und ohne Wärmerückgewinnung, Klimaanlage u. ä. Das manuelle Lüften ist dann in der Regel entbehrlich. Ausreichendes und korrektes Lüften hilft Energie zu sparen und somit die Umwelt zu schonen, da frische, trockene Luft schneller erwärmt wird als überfeuchtete Luft. Die frisch erwärmte Luft bleibt dank der neuen, dichten Fenster im Wohnraum und sorgt für ein behagliches Klima.



Beschläge

Ihre Fenster/Fenstertüren sind mit einem hochwertigen SIEGENIA-AUBI Beschlag ausgestattet. Damit seine Leichtgängigkeit und einwandfreie Funktion erhalten bleibt, müssen sie folgende Wartungsarbeiten einmal jährlich durchführen (lassen!)

1. Fetten oder ölen sie alle beweglichen Teile und Verschlussstellen.
2. Verwenden sie ausschließlich säure- und harzfreies Fett oder Öl.
3. Prüfen sie alle sicherheitsrelevanten Beschlagteile auf festen Sitz und auf Verschleiß. Lassen sie gegebenenfalls die Befestigungsschrauben nachziehen bzw. die defekten Teile austauschen.
4. Falls diese Beschlagteile bei ihrem Festerelement nicht mit Abdeckkappen versehen sind, prüfen sie insbesondere, ob der Bolzen am oberen Lager von unten bis zum Anschlag eingeschoben ist.
5. Reinigen sie Ihr Festerelement einschließlich der Dichtungen nur mit milden, pH-neutralen Reinigungsmitteln in verdünnter Form. Verwenden sie niemals aggressive, säurehaltige Reinigungsmittel oder Scheuermittel, da diese den Korrosionsschutz der Beschlagteile angreifen können. Darüber hinaus empfehlen wir zur Erhaltung der Oberflächengüte folgende, vorbeugende Maßnahme: Behandeln sie die Beschlagoberfläche nach der Reinigung mit einem silikon- und säurefreien Öl.

Achtung! Verletzungsgefahr bei Funktionsstörung! Das Fenster nicht weiter betätigen, sondern sichern und umgehend instandsetzen lassen; auch folgende Arbeiten dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden:

- der Austausch von Beschlagteilen
- das Ein- und Aushängen von Fensterflügeln
- alle Einstellarbeiten an den Beschlägen
- insbesondere an Eckbändern, Ecklagern und Scheren

Es dürfen keine essig- oder säurevernetzenden Dichtstoffe oder solche mit den zuvor genannten Inhaltsstoffen am Fenster oder dessen unmittelbarer Umgebung verwendet werden. Der direkte Kontakt mit dem Dichtstoff sowie dessen Ausdünstungen können die Oberfläche der Beschläge angreifen. Bei einer Oberflächenbehandlung - z.B. beim Lackieren oder lasieren der Fenster und Fenstertüren sind alle Beschlagteile von dieser Behandlung ausgeschlossen und auch gegen Verunreinigung hierdurch zu schützen.



BEDIENUNG:

Bei Dreh-Kipp-Flügeln zeigt der Griff in geschlossenem Zustand nach unten, bei Drehstellung steht er waagrecht, in Kippstellung zeigt er nach oben. Drehflügel lassen sich bei waagerechter Griffstellung öffnen. Bei Kippflügeln steht der Griff in geschlossenem Zustand in Richtung des Flügelrahmens. Beim Aushängen von Kippbeschlägen ist das Eigengewicht des Flügels zu beachten!

Materialien und deren Pflege

Edelstahl: Das Material Edelstahl ist durch seine Merkmale wie Langlebigkeit, Korrosions- und Säurebeständigkeit sowie Abriebfestigkeit für den Einsatz im Außenbereich besonders geeignet. Sollten sich dennoch Rostspuren zeigen, so handelt es sich hierbei um sog. Flugrost, d.h. Rost, der durch Umwelteinflüsse an den Beschlag gelangt. Flugrost wie auch fett- und ölhaltige Verschmutzungen lassen sich mit für Edelstahl geeigneten Haushaltsreinigern entfernen.

Aluminium: Eine besondere Pflege benötigt der Werkstoff Aluminium nicht, denn die erzeugte Oxidschicht schützt das Aluminium. Schmutzflecken können mit einem weichem Tuch und Wasser entfernt werden.

Messing: Die Oberfläche ist durch einen transparenten Einbrennlack geschützt. Schmutz kann mit einem weichen Tuch und Wasser entfernt werden. Es sollte auf den Einsatz scharfer Reinigungsmittel verzichtet werden. Wird durch mechanische Einwirkung (z.B. Schlüssel) die Schutzschicht beschädigt, führt dies zu Korrosion (wird braun). Messing PVD oder @Messing poliert - Resista dagegen schützen durch höherwertige Beschichtung. Diese sind widerstandsfähiger gegen Reinigungsmittel, haben eine hohe Kratzbeständigkeit, sind extrem korrosionsbeständig und überdurchschnittlich abriebfest.

Kunststoff: Verschmutzungen können mit Wasser und/oder herkömmlichen Reinigern beseitigt werden.

Bronze: Zur Reinigung wird ein trockenes Tuch empfohlen.

Glas: Bitte die Hinweise auf Seite 4 beachten.

Hinweise zur Produkthaftung bei Fenstern und Fenstertüren

Gemäß der im Produkthaftungsgesetz definierten Haftung des Herstellers (§ 4 ProdHaftG) für seine Produkte sind die nachstehenden Hinweise zu beachten.

Die Nichtbeachtung und der Fehlgebrauch entbinden den Hersteller von seiner Haftungspflicht.

Fehlgebrauch eines Fensters liegt vor, wenn das Fenster nicht seiner bestimmungsmäßigen Verwendung entsprechend genutzt und bedient wird, z. B.:

- wenn das vorausgesetzte Raumklima nicht eingehalten wird (Temperatur 20°C mit 50% relativer Luftfeuchte)

- wenn Fenster als Ausstieg benutzt werden,
- wenn Kinder nicht gehindert werden, die Fensterbrüstung zu besteigen,
- wenn vom Festerelement unabhängige Sicherungsmaßnahmen fehlen und / oder wenn die zum Fenster gehörenden Sicherungsmaßnahmen unwirksam gemacht werden,
- wenn zwischen Flügel und Blendrahmen Gegenstände eingelegt werden, (Hierzu zählt auch Insektenschutzgaze, die mit Klettband im Falz befestigt wird!)
- wenn beim Schließen von Fenster- und Türflügeln in den Falz zwischen

Blendrahmen und Flügel gegriffen wird,

- wenn Zusatzlasten auf Fenster- oder Türflügel einwirken,
- wenn Fenster- oder Türflügel unkontrolliert so gegen die Laibungen gedrückt werden (z. B. durch Wind), daß Beschläge oder Rahmenteile beschädigt oder zerstört werden können - insbesondere bei nach aussen öffnenden Flügeln.
- Bei geöffnetem Fenster und bei Reinigungsarbeiten besteht Absturzgefahr - auf sicheren Stand achten!

Verglasung

Farbabweichungen

Alle bei Glaserzeugnissen verwendeten Materialien haben rohstoffbedingte Eigenfarben, welche mit zunehmender Dicke deutlicher werden können. Um die gesetzlichen Anforderungen im Hinblick auf Energieeinsparung zu erfüllen, werden beschichtete Glaser eingesetzt. Auch beschichtete Gläser haben eine Eigenfarbe. Diese Eigenfarbe kann in der Durchsicht und/oder in der Aufsicht unterschiedlich erkennbar sein. Schwankungen des Farbeindrucks sind aufgrund des Eisenoxidgehaltes des Glases, des Beschichtungsprozesses, der Beschichtung sowie durch Veränderung der Glasdicken, des Scheibenaufbaus und des Betrachtungswinkels möglich und nicht zu vermeiden. Bei Nachbestellungen von beschichteten Glasern ist aus produktionstechnischen Gründen eine absolute Farbgleichheit nicht immer möglich.

Kondensat an der Scheibenoberfläche

Außen: auf der Außenoberfläche kann sich unter bestimmten klimatischen Bedingungen (kalte, klare Nächte) Kondensat bilden. Dieses bildet sich wieder zurück, sobald die Scheibe sich im Laufe des Tages erwärmt. Die Kondensatbildung ist physikalisch bedingt, unabhängig vom Isolierglassystem und stellt keinen Mangel dar. **Raumseite:** moderne Wärmeschutzscheiben neigen auf Grund der wärmeren Oberflächentemperatur auf der Raumseite weniger zur Kondensatbildung, jedoch ist das Beschlagen grundsätzlich immer noch möglich.

Glasbruch

Glas als unterkühlte Schmelze gehört zu den spröden Materialien, die keine plastischen Verformungen (wie z.B. Metalle) zulassen. Das Überschreiten der Elastizitätsgrenze durch thermische und/oder mechanische Einwirkungen führt unmittelbar zum Scheibenbruch. Aufgrund heutiger Fertigungsmethoden werden Eigenspannungen weitestgehend vermieden. Glasbruch entsteht in der Regel durch Fremdeinflüsse und ist deshalb grundsätzlich kein Sachmangel. Das Bruchrisiko trägt immer derjenige, in dessen Obhut sich das Glas zum Bruchzeitpunkt befindet. Drahtgläser und absorbierende Gläser in Kombination mit Isolierglas unterliegen aufgrund ihrer besonderen physikalischen Eigenschaften bei mechanischen und thermischen Belastungen einer erhöhten Bruchgefahr.

Eingefärbte oder beschichtete Gläser absorbieren Sonnenstrahlung stärker als normal helle Gläser. Dabei werden Wärmespannungen erzeugt, die durch

- Kühlwirkungen von Abdeckungen des Glases und von Schlagschatten sowie durch
- Wärmestau infolge unzureichender Hinterlüftung entstehen.

Diese Spannungen können unter ungünstigen Voraussetzungen zu Rissbildungen führen. Deswegen müssen, insbesondere bei Verglasungen, die direkt besonnt werden, folgende Hinweise beachtet werden:

- Innenbeschattungen und Mobiliar müssen in ausreichendem Abstand zur Verglasung platziert werden, um einen Wärmestau zu verhindern.
- Das Aufbringen von Farben, Folien und Plakaten kann bei Sonneneinstrahlung zu Hitzesprüngen führen.
- Eine ausreichende, unbehinderte Hinterlüftung ist insbesondere bei Schiebeelementen sicherzustellen.
- Das Rahmenmaterial und die Halteleisten sollten dem Absorptionsgrad des Glases angepasst sein.
- Die Dehnungs- und Bewegungsmöglichkeiten der Gläser müssen erhalten bleiben. Einspannung muss zuverlässig vermieden werden.

Lassen sich im speziellen Anwendungsfall bei Verglasungen die genannten Kriterien nicht einhalten, kann die erhöhte Bruchgefahr durch die Verwendung von ESG (Einscheiben-Sicherheits-Glas) minimiert werden.

Oberflächenschäden am Glas

Oberflächenschäden am Glas können durch mechanische, thermische und chemische Einwirkungen entstehen.

Verätzungen durch alkalische Einwirkungen

Durch Mörtelspritzer, Zementschlämme und Auswaschungen aus Faserzementplatten bzw. unbehandelten Betonoberflächen können alkalische Bestandteile auf Glasoberflächen gelangen, die zu Verätzungen der Glaselemente führen.

Insbesondere im Bauzustand sind bereits eingebaute Verglasungseinheiten vor derartigen Einwirkungen zu schützen. Während frische Mörtelspritzer und noch nicht abgegebene Zementschlämme mit Wasser entfernt werden können, sind im günstigsten Fall die durch Verätzungen eingetretenen Glasschäden durch spezielle Putzmittel, wie Essigsäure, Schlammkreide und Ceroxid, zu entfernen. Langzeitschäden sind in der Regel nicht mehr behebbar.

Schweißperlen bzw. Funkenflug durch Schleif- und Trennscheiben.

Wenn in der Nähe von Glasflächen Schweiß- oder Schleifarbeiten durchgeführt werden, kann es zu nicht mehr zu entfernenden Einbränden von Schweiß- bzw. glühenden Schleifpartikeln kommen. Nach Entfernung der Rückstände verbleiben Ausmuschelungen in der Glasoberfläche.

Heizkörper

Zwischen Heizkörper und Mehrscheiben-Isolierglas sollte in der Regel ein Abstand von 30 cm eingehalten werden. Bei Unterschreitung dieses Abstandes ist aus Sicherheitsgründen eine ESG-Scheibe zwischenzuschalten. Diese kann rahmenlos aufgestellt werden und muss mindestens der Fläche des Heizkörpers entsprechen. Besteht die dem Heizkörper zugewandte Scheibe der Isolierglaseinheit aus ESG, so kann der Abstand auf 15 cm verringert werden.

Gussasphaltverlegung

Bei Verlegung von Gussasphalt in Räumen mit verglasten Fenstern sind die Isolierglaseinheiten vor den zu erwartenden hohen Temperaturbelastungen zu schützen. Muss zusätzlich mit Sonneneinstrahlung gerechnet werden, so ist darüber hinaus eine witterungsseitige Abdeckung erforderlich. Dies gilt insbesondere bei Wärmedämmglas.

Fassadenreinigungsmittel

Häufig sind Fassaden - vor allem Mauerwerk - während des Baufortganges stark verunreinigt. Auch kann es zu Ausblühungen kommen. Zur Reinigung der Flächen werden dann häufig flusssäurehaltige Fassadenreiniger verwendet, deren Bestandteile die Glasoberfläche verätzen können. Dies kann durch Abdecken der Gläser mit Folie verhindert werden.

Vor den genannten Einflüssen ist das Glaselement zu schützen, da Beanstandungen dieser Art bauseitig zu vertreten sind.

Schutzmaßnahmen können infolge der Verschiedenartigkeit der Ursachen nicht generell aufgeführt werden, sie sind in jedem einzelnen Fall zu beurteilen und zu veranlassen.

Werterhaltung und Scheibenreinigung

Werterhaltung

Alle Baustoffe, wie Fensterrahmen, Anstriche, Dichtstoffe bzw. Profildichtungen, unterliegen einem natürlichen Alterungsprozess. Zur Aufrechterhaltung der Herstellergarantie und zur Verlängerung der Lebensdauer des Isolierglases ist es unumgänglich, regelmäßige Funktionsprüfungen durchzuführen. Alle notwendigen Wartungsarbeiten, wie Erneuerung des Fensterrahmenanstrichs, Überprüfung der Abdichtung »Fensterrahmen-Isolierglas«, der Lüftungs- und der Dampfdruckausgleichsöffnungen usw., müssen rechtzeitig und regelmäßig vorgenommen werden.

Scheibenreinigung

Die Scheibenreinigung sowie die Entfernung der Etiketten- und Distanzplättchenrückstände hat unmittelbar nach der Montage mit milden Reinigungsmitteln bauseits zu erfolgen.

Scheibenverunreinigungen, die im üblichen Nassverfahren mit viel sauberem Wasser, Schwamm, Abstreifer, Fensterleder oder handelsüblichen Sprühreinigern und Lappen nicht zu entfernen sind, können mit feiner Industriestahlwolle oder Haushaltsputzmitteln (z.B. Stahlfix, Sidel) beseitigt werden.

Kratzende Werkzeuge, Klängen und Schaber sind zu vermeiden, da sie Kratzspuren in der Oberfläche verursachen können.



Insbesondere sind Zementschlämme und Absorberungen von Baustoffen sofort zu entfernen, da sonst eine Verätzung der Glasoberfläche eintritt, die zur Erblindung des Glases führen kann.

Sollten beim Glätten von Versiegelungsfugen Rückstände entstehen, müssen diese sofort entfernt werden.

Für metalloxidbeschichtete Gläser, wie Silber 56/45, gelten spezielle Reinigungsvorschriften: Normale Verunreinigungen werden wie weiter oben beschrieben entfernt, jedoch dürfen keine abrasiven Reinigungsmaterialien, z.B. Scheuermittel oder Stahlwolle, verwendet werden.

Hartnäckige Verunreinigungen, z. B. Farb- oder Teerspritzer oder Kleberrückstände, sollten mit geeigneten Lösungsmitteln, z.B. Spiritus, Aceton oder Waschbenzin, gelöst und anschließend nachgereinigt werden. Bei der Reinigung mit Lösungsmitteln ist darauf zu achten, dass der Isolierglas-Randverbund, Dichtungen oder andere organische Bauteile nicht beschädigt werden.

Ungeeignete Reinigungsmittel

Zur Reinigung von Verglasungen sollten niemals stark alkalische Waschlösungen sowie Säuren, insbesondere Flusssäure, sowie fluoridhaltige Reinigungsmittel verwendet werden.

Diese Lösungen können die Beschichtung wie auch die Glasoberfläche zerstören und somit zu irreparablen Beschädigungen führen.

Stand: 23. Februar 2012



Farben

RICHTIG GEPFLEGT

Damit sie lange Freude an ihren neuen Fenstern haben, ist eine regelmäßige Reinigung und Pflege mit einem Pflegeset unerlässlich.

Regelmäßige Anwendungen der Aidol Pflegesets verlängern die Renovierungsintervalle von Fenstern und Haustüren aus Holz. Der spezielle Aidol Pflegebalsam verschleißt Mikrorisse, die in der Beschichtungsfläche, z.B. durch Hagelschlag, entstehen können. Aidol Pflegesets sind autorisierte Pflegesets im Rahmen der Remmers System-Garantie (RSG) für Fenster und Haustüren.



Verbrauch:

- Beide Pflegesets besitzen auf das jeweilige Bauteil abgestimmte Pflegebalsame (Bemerkung: der Reiniger ist jeweils identisch).
- Aidol Pflegebalsam für Fenster bietet oftmals der Witterung sehr exponiert ausgesetzten Holzfenstern maximalen Schutz.
- Aidol Pflegebalsam für Türen findet Anwendung auf Haustüren. Diese sind oftmals konstruktiv besser vor Witterung geschützt. Hier kommt es bei großen Flächen vor allen Dingen auf eine gleichmäßige und streifenfreie Verarbeitung an.

RICHTIG RENOVIERT

Die Oberflächenbeschichtung Ihrer Holzfenster und -türen sollte in regelmäßigen Intervallen erneuert werden. Diese hängen von der jeweiligen Objektsituation und der klimatischen Beanspruchung der Beschichtung ab. Wir empfehlen, je nach Einbausituation, deckende Beschichtungen nach 4-5 Jahren und lasierende Beschichtungen nach 2-3 Jahren zu renovieren.

Ein Renovierungsanstrich ist ganz einfach:

1. Reinigen sie die alte Beschichtung und schleifen sie sie leicht an. Verwenden sie dafür entweder Schleifpapier (Körnung 200-220) oder Schleifvlies.
2. Streichen sie die Beschichtung des angeschliffenen Untergrunds 1- bis 2-mal im gewünschten Farbton und Glanzgrad.
3. Achten sie darauf, dass keine Dichtungen und Beschlagteile übergestrichen werden.

Produkte sind zum Beispiel (wasserbasiert):

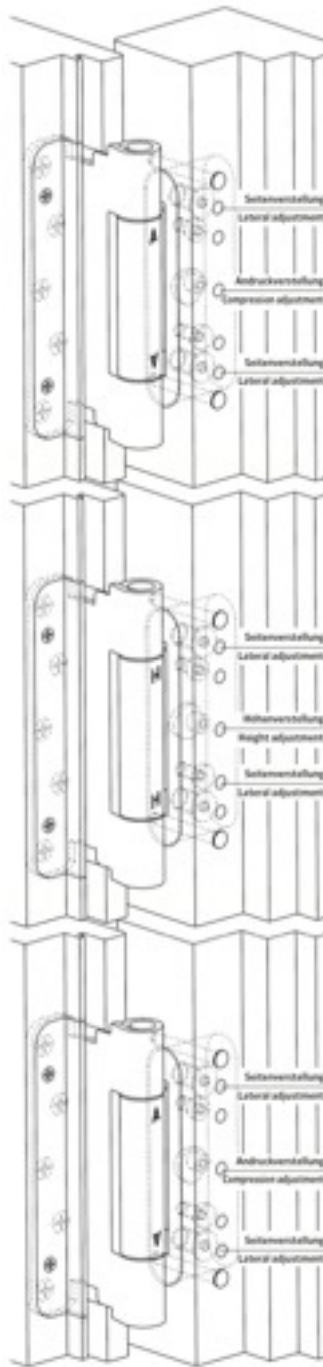
- Induline Mix & go für Reparaturen und Renovierungsanstriche, Gebinde 0,75l, (Stelster)
- Aidol-VENTI-DECKLACK (weiß), Grund- und Decklack ODER: Aidol Compact-Lack PU (farbig)
- Aidol Fenster- & Türenlasur, Dickschichtlasur ODER: Aidol Compact-Lasur PU

Weitere Infos zum Anstrich unter: www.remmers.de



Haustür-Bandsystem

Einstellung



Modell: *BAKA Protect 4010 3D*

Die stufenlose 3D-Verstellung mit 4mm Innensechskantschlüssel

Seitenverstellung

Verstellschrauben in die entsprechende Richtung drehen. Spannungen auf der Achse aller Bänder vermeiden.

Höhenverstellung

Die Klemmschrauben bei allen Rahmenteil leicht lösen. Durch Betätigen des Verstellzentrums beim H-BandTürblatt in der Höhe einstellen. Klemmschrauben bei allen Rahmenteil wieder festziehen.

Andruckverstellung

Klemmschrauben bei allen Rahmenteil leicht lösen. Durch Drehung des Verstellzentrums bei den A-Bändern im oberen und unteren Rahmenteil Dichtungsdruck variieren. Klemmschrauben bei allen Rahmenteil wieder festziehen.

Quelle:
SIMONSWERK GmbH
Bosfelder Weg 5
33378 Rheda-Wiedenbrück
www.simonswerk.de

Sicherheitshinweis:

Die Einstellung am Bandsystem darf nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden - es besteht Verletzungsgefahr bei Fehlgebrauch!

